Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

1. Das Vereinslazarett Friedrichgymnasium

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

IV. Vereinslazarette im Betrieb des Ortsausschusses vom Roten Kreuz.

▽▽▽

1. Das Vereinslazarett Friedrichgymnasium

(Jacobistraße 22).

Die kriegerischen Vorgänge auf der Balkanhalbinsel im letzten Jahrzehnt zeitigten beim Ortsausschuß vom Roten Kreuz im Jahre 1913 den Entschluß, die Militärverwaltung durch Errichtung eines Vereinslazarettes zu unterstützen, und zwar sollte hierbei eine noch frühere Bereitschaft zur Aufnahme von Verwundeten erzielt werden (am 5. Mobilmachungstag), wie sie für die staatlichen (Reserve-) Lazarette (10. Mobilmachungstag) vorgesehen war. Die Lage unserer Stadt, die unter allen Umständen darauf gefaßt sein mußte, bereits in den ersten Tagen eines Krieges Verwundete und Kranke in großer Zahl aufnehmen zu müssen, ließ eine solche Maßnahme dringend erwünscht erscheinen. Unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Fabricius hatte im genannten Jahre ein Ausschuß zur Erstellung eines Vereinslazaretts vom Roten Kreuz sich gebildet, bestehend aus den Herren General Deininger, Verwalter Eitel, Prof. Gaede, Medizinalrat Guttenberg, Privat Nebel, Privat Strauß und Frau Geheimrat Rosin. Es ist ein ehrenvolles Zeugnis für den Opfersinn unserer Freiburger Bürger, daß bald die Mittel vorhanden waren, um im Ernstfalle in kürzester Frist ein Lazarett von 200 Betten bereit zu haben. Wie im einleitenden Aufsatz auf Seite 6 bereits bemerkt, wurden nicht allein die Bettstellen, Matratzen und Nachttische bereits im Jahre 1913 angeschafft und in den Dachräumen der Universität aufbewahrt, sondern die gesamte Bett- und Leibwäsche für die Patienten war von der Verwaltung der klinischen Krankenhäuser für das Vereinslazarett besorgt worden und sollte nach einer mit der Hospitalverwaltung getroffenen Vereinbarung dort von Zeit zu Zeit verbraucht und aufgefrischt werden, so daß stets der volle Bestand gebrauchsfertiger Wäsche für das Vereinslazarett zu augenblicklicher Verwendung bereit lag.

Das Großherzogliche Ministerium stellte in entgegenkommender Weise den herrlichen Bau des Friedrichgymnasiums für das Lazarett zur Verfügung, dessen Umwandlung für die neue Bestimmung sich sofort nach der Kriegserklärung nach einem bestimmten, schon im Frieden ausgearbeiteten Arbeitsplan

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

innerhalb der angegebenen Zeit vollzog, so daß das Lazarett bereits am fünften Tag eröffnet werden konnte und auch tatsächlich schon am nächsten Tage mit Patienten belegt wurde.

Der Bau des Friedrichgymnasiums eignete sich ganz besonders gut zum Lazarettbetrieb, da er in den Jahren 1901 bis 1904 als moderner Mittelschulbau errichtet worden ist, wobei der Hauptwert darauf gelegt wurde, ruhige und helle Säle zu erstellen. Die Pläne zu den mit vielen Bildhauerarbeiten in warmem Rotsandstein ausgeführten Gebäude stammen von Oberbaudirektor Durm, Karlsruhe. In einem der schönsten und ruhigsten Stadtteile Freiburgs gelegen, bietet er den Verwundeten einen sowohl hygienischen wie ästhetisch schönen Aufenthalt. In zwanzig Krankenzimmern, welche sich auf drei Stockwerke verteilen, können 200 Patienten untergebracht werden. Breite, sonnige Gänge ermöglichen den Rekonvaleszenten, sich im Hause zu bewegen. Zum Aufenthalt im Freien ladet der große, mit schattenspendenden Bäumen bepflanzte Schulhof ein. An diesen schließt eine große Turnhalle an, welche gerne von unsern Soldaten im Winter und an düsteren Sommertagen als Tagraum benutzt wird. Außerdem dient diese Halle zur regelmäßigen Abhaltung der Gottesdienste sowie für unterhaltende und belehrende Veranstaltungen. In der Regel finden solche ein- bis zweimal wöchentlich statt. Gelehrte, Künstler, ehemalige Offiziere, Dilettanten boten und bieten bereitwilligst ihr Bestes und befördern durch geistige Anregung die Heilung der Kranken.

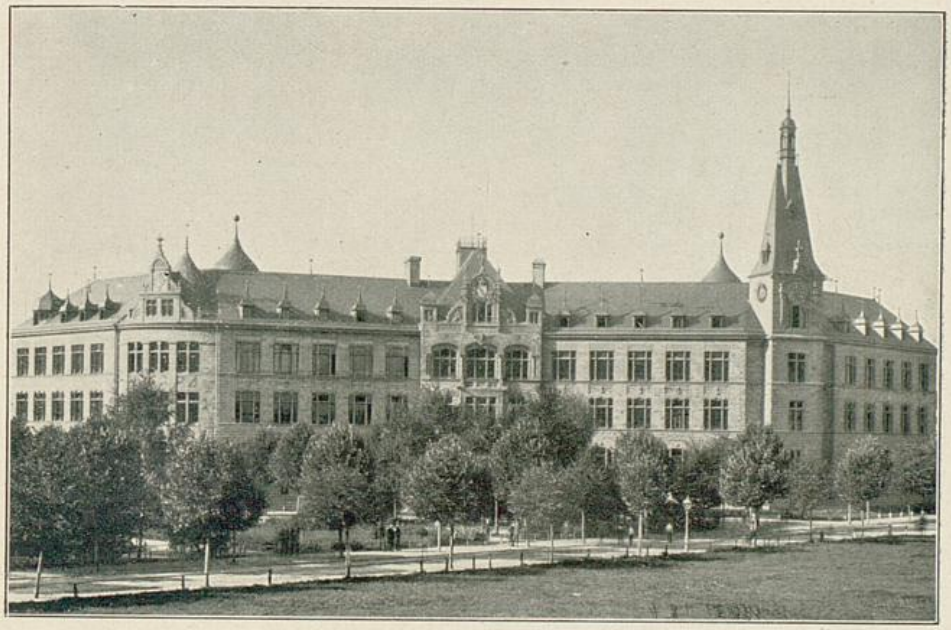
Der außergewöhnlich schöne und moderne Bau, mit seinen mustergültigen Einrichtungen (Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektrisches und Gaslicht) hat es ermöglicht, für die Bedürfnisse der Kranken in jeder Weise zu sorgen. Der Naturgeschichtssaal wurde zum Operationssaal umgewandelt, neben ihm ein Verbandzimmer eingerichtet. In letzterem ist auch ein Pendelapparat aufgestellt. Der Physiksaal dient als Röntgenzimmer; die Apparate wurden von Prof. Dr. Gaede und Zahnarzt Hauser dem Vereinslazarett zur Verfügung gestellt. Die ehemaligen Waschräume sind schmucke Teeküchen geworden. Küche und Vorratsräume befinden sich im Kellergeschoß.

Die ärztliche Leitung des Lazarettes Friedrichsgymnasium lag vom Beginn des Krieges bis Juli 1915 in den Händen des Oberstabsarztes a. D. Dr. Rahnke und des Chirurgen Dr. Geiges, denen die Doktoren Geiße, Burkhardt, Hilpert und Professor Knoop und als Hilfsärzte die Herren cand. med. Lautz, Ravizza und Zahnarzt Hauser zur Seite standen. Oberstabsarzt Dr. Rahnke hat seitdem die Stelle eines Chefarztes am Reservelazarett übernommen, Professor Knoop ist an das Vereinslazarett Rhenanenhaus übergetreten, die übrigen Ärzte wurden zum Teil einberufen. Gegenwärtig ist Dr. Geiges Chefarzt, die Doktoren Baumgartner, Lanz, Sommer, Ravizza und Zahnarzt Hauser stehen ihm zur Seite. Die Verwaltung führten bis Anfang April 1915 Frau Geheimrat Rosin und Frau von Hertlein; seit dieser Zeit ist sie auf Frau Dr. Hinsberg und Frau Geheimrat Steup übergegangen. Beiräte waren die Herren Nebel und Prof. Gaede. Die Seelsorge war den Herren Prof. Pfeil-

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

schifter, Kaplan Diez, Pfarrer Jäger und Rabbiner Dr. Zimels anvertraut. In aufopfernder Tätigkeit haben mehr als ein halbes Jahr den Dienst als Helferinnen versehen die Damen Frau Bartenstein, Eble, Eller, Geiges und Fräulein Barth, Hoffmann, Hofmeier, Mayer, Kraske, Röthenbacher, Freiin von Schönau und Webner. Den Dienst als Röntgenschwester versah Fräulein Hanna Gaede.

In unserem Lazarett werden hauptsächlich Schwerverwundete aufgenommen. In die Krankenpflege teilen sich Schwestern der Kongregation St. Vinzenz von Paul mit Damen aus der Stadt. Auch für alle sonstigen Arbeiten haben sich viele freiwillige Kräfte erboten. Großer Wert wird darauf gelegt, die Ver-



Vereinslazarett Friedrichgymnasium.

wundeten während ihrer Genesungszeit zu anregender und nützlicher Tätigkeit aufzumuntern. Eine gute Bibliothek, Anleitung zu Handfertigkeitsarbeiten, Gelegenheit zur Gartenarbeit dienen diesem Zwecke. Nicht unerwähnt möge bleiben, daß die Organisation für Krüppelfürsorge in Freiburg bereits im Dezember durch Herrn Dr. Burkhardt vom Lazarett Friedrichsgymnasium angeregt wurde.

Seit der Eröffnung vom 6. August 1914 bis zum 1. August 1915 wurden 1623 Verwundete und Kranke mit 59666 Verpflegungstagen behandelt. Bei den behandelten Patienten befanden sich 96 Franzosen. Die Abgänge setzten sich wie folgt zusammen: gestorben sind 27, dazu 2 Franzosen; als dienstfähig wurden entlassen 613, anderweitig 806.

Zu den freudigen Erinnerungen des Lazarettes gehören in erster Linie die Besuche Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

von Baden, Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max von Baden und Seiner Exzellenz des Herrn Erzbischof Dr. Nörber. Auch manche Vertreter der Behörden und viele auswärtige Gelehrte Ärzte und Regierungsbeamte, besonders aus der Schweiz, haben eingehend das Lazarett besichtigt.

Um die Zeit des Weihnachtsfestes 1914 richteten wir alle Bemühungen darauf, bei den Patienten das bis dahin so tapfer zurückgedrängte Heimweh auch an diesem Tage zu verscheuchen. Wer in der großen, schön geschmückten Turnhalle beim Scheine des Christbaumes die freudigen und gerührten Gesichter unserer Krieger gesehen und ihre befriedigten Äußerungen gehört hat, der empfand es freudig, wie alle Deutschen, ob in der Heimat, ob in der Front oder im Lazarett, nur als „eine Familie" sich fühlten. Und dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit nimmt wohl jeder, der das Lazarett Friedrichsgymnasium verläßt, mit sich, gleichviel ob er zum Kampf oder ins bürgerliche Leben zurückkehrt.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe